

# Buchtipp: Silia, das Rehkind

Die Leserinnen und Leser von »Freiheit für Tiere« kennen Silia bereits: das kleine Rehkitz mit dem gebrochenen Beinchen, das von Tierfreunden gerettet und gesund gepflegt wurde.



Die Reportage in der letzten Ausgabe von »Freiheit für Tiere« 2/2009 hat großen Anklang gefunden.

Nun ist die wahre Geschichte von Silia auch als Buch erhältlich - eine zauberhafte Erzählung mit wunderschönen Bildern für alle kleinen und großen Tierfreunde...

Und noch eine gute Nachricht: Die Geschichte von Silia gibt es jetzt auch auf DVD!

## Silia, das Rehkind - Eine wahre Geschichte

Ein Rehkind ist verletzt - es kann nicht laufen, und ohne Hilfe hat es keine Chance zu überleben. Zum Glück wird Silia von Tierfreunden gefunden, die es auf das Friedensland der Gabriele-Stiftung bringen. Was nun? Wie kann man dem kleinen Rehkitz helfen? Wie versorgt man ein Reh? Das wunderschöne Bilderbuch lässt uns miterleben, wie der Tierarzt das gebrochene Beinchen operiert und wie



Tierbetreuer Daniel das Rehkind mit dem Fläschchen aufzieht. Wir erleben Silias erste Ausflüge in die Umgebung mit, ihren Besuch bei den Kamerun-Schafen und sind auch dabei, wenn sie eine Gefährtin bekommt: Selinda, ein Reh-Findelkind, das wie Silia gerettet wurde. Nun erkunden die beiden Rehkinder gemeinsam das Friedensland und erleben einige Abenteuer... Doch Daniel und die anderen Tierbetreuer wissen: Tiere sind freie Wesen. Kein Mensch

kann sie besitzen. Und so steht Silia und Selina die Türe in den Wald, in die Freiheit, offen.

Eine wahre Geschichte, die davon erzählt, dass Tiere und Menschen Freunde sein können - Freunde in aller Freiheit.



## Jetzt als Buch: Silia, das Rehkind

Dies ist die wahre Geschichte von Silia, dem verletzten Rehkind, das von Tierfreunden gerettet, versorgt und gepflegt wird.

96 S., gebunden, Format 24 x 23 cm, mit vielen Farbfotos

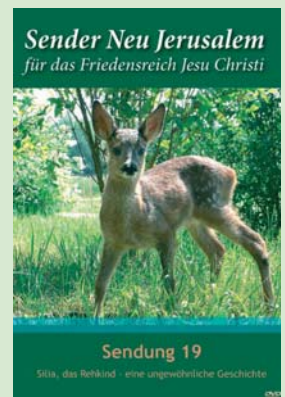
Preis: 19,80 Euro · Erhältlich direkt beim Verlag (siehe unten) oder in allen Buchhandlungen: ISBN 978-3-89201-291-7

## Silia auf DVD

Erleben Sie Silia und ihre Freundin Selina auch »live« im Film! Die Reportage mit einzigartigen Aufnahmen dokumentiert, wie das verletzte Rehkitz mit der Flasche aufgezogen wird und bald ausgiebige Spaziergänge unternimmt.

Eine 60-minütige Reportage vom friedvollen Land mit Kommentaren von Silias Tierbetreuern.

Preis: 15,00 Euro



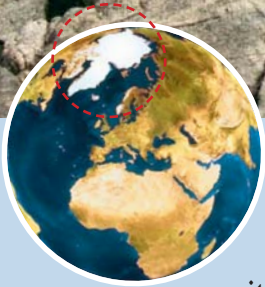
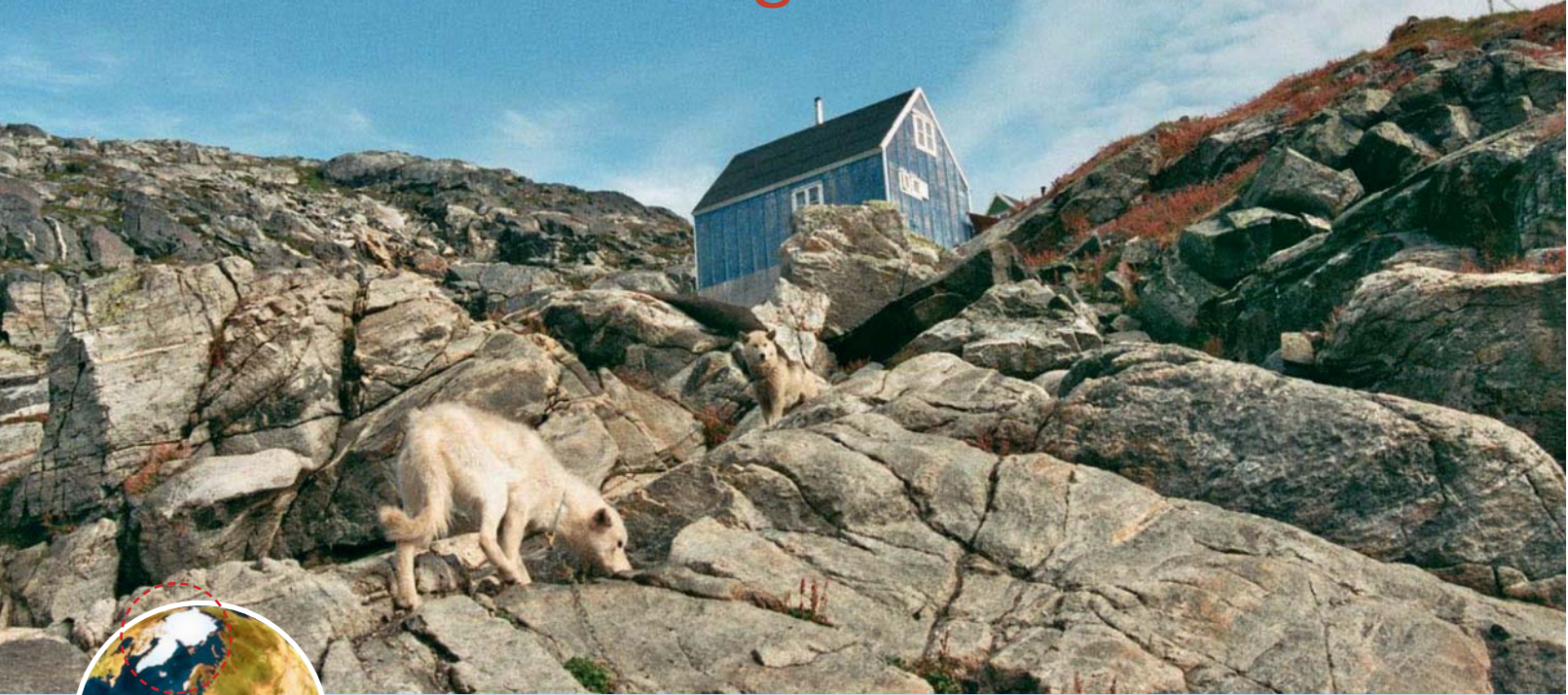
**Angebot für »Freiheit für Tiere«-Leser: Bestellen Sie Buch und DVD für zusammen nur 29,80 Euro!**

**Bestelladresse:** Verlag DAS WORT GmbH  
Max-Braun-Str. 2 · 97828 Marktheidenfeld  
Telefon: +49 9391 504-135 · Fax +49 9391 504--133  
**Im Internet:** [www.das-wort.com](http://www.das-wort.com)





# Hilfsprojekt des Österreichischen Tierschutzvereins für Grönlands traurige Schlittenhunde



Von Marion Löcker, Österreichischer Tierschutzverein

Fällt der Name Grönland, wird dies mit Abgeschlossenheit, Naturverbundenheit, traditionellem Leben der Inuit verbunden, Tiere und Menschen teilen sich die größte Insel der Erde im gegenseitigen harten, aber respektvollen Überlebenskampf. - Weit gefehlt: In Grönland leben etwa 21.000 Schlittenhunde unter katastrophalen Umständen. Es herrscht ein flächendeckendes Grauen mit ständig angeketteten Schlittenhunden, die ohne Wasser und Futter dahinvegetieren. Der Österreichische Tierschutzverein war vor Ort und hat recherchiert.

Einsame Hunde an Ketten. Hunde ohne Wasser. Skelettierte Hunde mit zusammengebundenen Beinen, den Strick, der als Halsband funktionierte, noch um den Hals. Dieses Bild bietet sich uns bei unserer Reise nach Grönland. Zwar stehen überall Eimer oder Bottiche, doch sind diese zumeist leer. Man kann ohne Übertreibung sagen: Mehr als 90% der Tiere haben kein Wasser, oder zumindest nur sehr selten, viele Hunde sind vor Durst schon fast wahnsinnig. Und das, obwohl manchmal sogar Wasser in Rinnsalen an ihnen vorbeifließt - doch sie können es nicht erreichen, weil die Ketten zu kurz sind...

**Bild: Skelettiertes Hund mit zusammengebundenen Beinen**



In den entlegenen Dörfern wird das Ausmaß der Tragödie erst so richtig sichtbar. In jedem Dorf leben mindestens 150 Hunde, alle unter widrigsten Umständen, angekettet, manche bis zur fast völligen Unbeweglichkeit mit den Ketten verwickelt, ohne Wasser, ohne Futter. Denn Futter gibt es im Sommer nur alle 3-4 Tage, oft nur einmal pro Woche und dann nur Eingeweide von Robben, ab und zu etwas Fisch.

Die Welpen müssen am nackten Boden liegen, auch im Regen. Welpenhütten sind zwar gesetzlich vorgeschrieben, doch es hält sich niemand daran. Schlimm ist, dass die Ketten der Muttertiere ganz knapp neben den Welpen befestigt sind. Läuft die Mutter auf und ab, scheuert die Kette über die Kleinen - diese schreien jedes Mal auf vor Schmerzen. Oft können die Mütter nicht zu den Welpen, weil die Ketten schon so verwickelt sind, dass sich die Hunde nicht einmal einen halben Meter bewegen können.



**Die Welpen liegen auf dem nackten Boden, die Mutter ist angekettet**

Es ist fast unglaublich, wie freundlich dennoch diese Hunde sind. Alle wedeln, lecken uns die Hand, springen an uns hoch, wollen spielen. Manche lassen sich sofort am Bauch kraulen, so gut wie keiner zeigt sich aggressiv. Wir sehen, wie traurig die Hunde sind, erkennen die Verzweiflung in ihren Augen - selbst die Welpen haben bereits einen traurigen Gesichtsausdruck.





**Bild: Erschossener Hund auf Müllkippe**

Alle Hunde sitzen auf Felsen, in Müllhalden, zwischen Gläsern, Dreck und Getränkedosen. Mutterhündinnen versuchen mit letzter Kraft, für ihre Welpen ein Nest aus Grasbüscheln zu bauen. Hunde winseln und schreien verzweifelt um Hilfe, wenn sie jemanden sehen, von dem sie meinen, er würde ihnen helfen.

Bei jeder Kontrolle werden Hunde erschossen, manchmal bis zu 60 Tiere, Hunde, die ganz leicht gesund zu pflegen wären, denn die Grönlandhunde sind äußerst zäh. Freilaufende Tiere werden sofort erschossen.

Viele Schlittenhunde werden während des Sommers auf Inseln ausgesetzt und sich selbst überlassen, sie ernähren sich von ihren toten Kameraden. Diejenigen, die überleben, werden vor Winterbeginn wieder geholt.

## Hilfe für die Schlittenhunde

Eine Verbesserung der grundlegenden Lebensbedingungen der Schlittenhunde ist dringend nötig. Dazu gehören:

1. Dauernder Zugang zu Wasser
2. Regelmäßige Fütterung
3. Welpenhütten
4. Regelmäßige Kontrolle des Gesundheitszustandes der Hunde
5. Tägliche Kontrolle der Ketten

## Aufklärungsvideo für Schulkinder

Der zuständige grönländische Landwirtschaftsminister Silverth Heilmann ist einverstanden, dass der Österreichische Tierschutzverein ein Aufklärungsvideo für die Schulkinder in Grönland produziert. Das Schulvideo kann mit Vorträgen an Schulen gebracht werden, vorbildliche Hundeführer können jungen Menschen zeigen, wie man Schlittenhunde artgerecht hält und versorgt.

## Bau einer Auffangstation

In Zusammenarbeit mit der Amtstierärztin vor Ort soll in Ilulissat eine kleine Auffangstation gebaut werden. Hier könnten auch junge Menschen eine Arbeitsstelle finden - als Tierpfleger, so hätten zumindest einige junge Grönländer eine Perspektive. Ziel ist es, mehrere Auffangstationen in ganz Grönland zu bauen, in Zusammenarbeit mit grönländischen und dänischen Fachleuten.

Der Österreichische Tierschutzverein wird alles daransetzen, ein weltweites Netzwerk aufzubauen und Spender und Sponsoren suchen, um diese Auffangstationen errichten zu können.

### Informationen: Österreichischer Tierschutzverein

Marion Löcker · Kampagnen und Projekte  
Kohlgrasse 16, A-1050 Wien  
Tel.: 01/897 33 46 · e-mail: loecker@oetv.or.at  
[www.tierschutzverein.at](http://www.tierschutzverein.at)

**Spendenkonto:** Bank Austria Creditanstalt AG  
Kto: 51510095601, BLZ 12000  
IBAN: AT021200051510095601 · BIC: BKAUATWW  
Verwendungszweck: Code 8230 Grönland



**In jedem Dorf leben mindestens 150 Hunde unter widrigsten Umständen - alle angekettet.**



**»Es ist fast unglaublich, wie freundlich dennoch diese Hunde sind. Alle wedeln, lecken uns die Hand, springen an uns hoch, wollen spielen«, berichtet Marion Löcker (Bild unten). Der österreichische Tierschutzverein baut in Zusammenarbeit mit der Amtstierärztin vor Ort eine Auffangstation für Schlittenhunde.**

